

Newsletter vom 13.06.2018

Wichtige Information für alle Abonnenten des DHG-Newsletters

Am 25.05.2018 ist die neue **Europäische Datenschutzgrundverordnung (DSGVO)** in Kraft getreten, die gemeinsam mit dem **Bundesdatenschutzgesetz (BDSG)** die Verarbeitung personenbezogener Daten regelt.

Sie erhalten unseren DHG-Newsletter – hier mit einer aktuellen Ausgabe.

Wenn Sie unseren Newsletter weiter erhalten möchten, senden Sie uns bitte eine aktive Bestellung oder Bestätigung für den weiteren Bezug.

Bitte senden Sie uns deshalb eine kurze [Email](#), wenn Sie den Newsletter weiter beziehen möchten.

Es gelten für den DHG-Newsletter die auf unseren Webseiten hinterlegten [haftungsrechtlichen Hinweise](#) und [Datenschutzerklärungen](#).

Mit Abonnement des DHG-Newsletters speichern wir ausschließlich Ihre Email-Adresse.

Sie können den Bezug des Newsletters jederzeit [per Email](#) abbestellen; dann werden Ihre Daten gelöscht.

>Umsetzung Bundesteilhabegesetz (BTHG)

TEILHABE-BEFRAGUNG

Befragung zur Teilhabe von Menschen mit und ohne Behinderungen startet (17. Mai 2018)

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) lässt derzeit durch das Institut für angewandte Sozialwissenschaft die erste bundesweit repräsentative Befragung zur Teilhabe von Menschen mit und ohne Behinderungen in Deutschland durchführen. Bis 2021 soll die Auswertung der erhobenen Daten abgeschlossen sein. Aus Sicht des BMAS sind die zu erwartenden Daten eine verlässliche und wichtige Grundlage für die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention und für eine gute Politik für Menschen mit Behinderungen. [Mehr Informationen](#) und beim [BMAS](#)

PROJEKT UMSETZUNGSBEGLEITUNG

Aktuelle Informationen

Die Projekt-Webseite informiert kontinuierlich über aktuelle Entwicklungen, z.B.

-[Übersicht der Ausführungsgesetze](#) zum BTHG in den einzelnen Bundesländern

-[Dokumentation](#) der Veranstaltung „Bedarfsermittlung und Leistungsplanung auf Grundlage der ICF“ (23. – 25.05.2018.2018)

-[Dokumentation](#) der Veranstaltung „Gesamtplan- und Teilhabeplanverfahren nach dem Bundesteilhabegesetz als Chance für Leistungen wie aus einer Hand“ (26. - 27. April 2018)

-[Positionen](#) der Diakonie-Bayern zur vertraglichen Umsetzung BTHG und zur Trennung von Fachleistungen und existenzsichernden Leistungen

-[Voruntersuchung](#) als Entscheidungsgrundlage zur Entwicklung eines Instruments zur Ermittlung des Bedarfs im Rahmen der Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) im Land Berlin. Abschlussbericht. Berlin: Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales, erarbeitet von Engel, Heike / Beck, Iris (2018).

-[BAGüS-Orientierungshilfe](#) zur Gesamtplanung (Februar 2018)

Weitere Informationen zur Umsetzung des BTHG, auch zum Stand in den einzelnen Bundesländern, Tagungen zu einzelnen Arbeitsbereichen (z.B. Gesamtplanung, Leistungen soziale Teilhabe) und vieles mehr: www.umsetzungsbegleitung-bthg.de

BAG WFBM-STELLUNGNAHME

Teilhabeplanung im Sinne der Menschen mit Behinderungen umsetzen

Mit dieser [Stellungnahme](#) zum Teilhabeplanverfahren und Fachausschuss werden Lösungsansätze aufgezeigt, wie das seit 1. Januar 2018 in Kraft getretene neue Teilhabeplanverfahren erfolgreich im Sinne aller Beteiligten – insbesondere der Menschen mit Behinderung – umgesetzt werden kann.

BTHG UND WIRKSAMKEITSKONTROLLE

Wirksamkeit und Wirkungskontrolle in der Eingliederungshilfe

Die Gesamtplanung von Teilhabeleistungen soll zukünftig regelhaft einer *Wirkungskontrolle* in jedem Einzelfall unterzogen werden (§§ 121, 144 SGB IX). Auch soll bei allen Leistungen zukünftig die Qualität der Leistungen einschließlich der *Wirksamkeit* besonders in den Blick genommen werden (vgl. §§ 8, 31, 38, 94, 125, 128, 131, 134 SGB IX). Auch in allen Vereinbarungen zwischen Leistungserbringer und Leistungsträger und damit in der zukünftigen Leistungserbringung wird sich dies niederschlagen. Wie zukünftig *Wirkung* im Zusammenhang des Gesamtplans zu verstehen ist, war Thema einer Fachtagung der Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe am 20.03.2018. [Zur Dokumentation](#)

>weitere Informationen zur Wirkungskontrolle:

-[Bethel zum BTHG](#) - Wirkung, Wirkungskontrolle und Wirksamkeit in der Eingliederungshilfe (2. Mai 2018)

-[Fachveranstaltung des Paritätischen](#) zur Wirksamkeit: Wirkungen und Nebenwirkungen – Paritätischer diskutiert zum Bundesteilhabegesetz (09.03.2018)

EINGLIEDERUNGSHILFE / PFLEGE

Eingliederungshilfe, Teilhabe und Pflege – Anspruch und Aussichten in Baden-Württemberg

Durch das Bundesteilhabegesetz (BTHG) und die letzten Änderungen des SGB XI in Pflegestärkungsgesetzen (PSG) II und III werden die Schnittstellen zwischen den beiden Leistungssystemen der Pflege und der Eingliederungshilfe in Teilen neu geregelt. Die Liga der freien Wohlfahrtspflege in Baden- Württemberg erörterte diese Thematik einem Fachtag auf und befasste sich mit den künftigen Auswirkungen auf Einrichtungen der Eingliederungshilfe in Baden-Württemberg (25. April 2018).

[Zur Rückschau und den Vorträgen](#)

EINGLIEDERUNGSHILFE/PFLEGE

Zusammentreffen von Teilhabe- und Pflegeleistungen im ambulanten Bereich Gemeinsame Empfehlung von GKV und BAGüS in Kraft

Zum 10.04.2018 ist die gemeinsame Empfehlung des GKV-Spitzenverbandes und der Bundesarbeitsgemeinschaft der überörtlichen Träger der Sozialhilfe gemäß § 13 Absatz 4 Satz 5 SGB XI in Kraft getreten. Sie regelt die Modalitäten der Übernahme und der Durchführung der Leistungen der Pflegeversicherung durch einen Träger der Eingliederungshilfe sowie der Erstattung der Kosten für diese Leistungen (§ 13 Abs. 4 Satz 1 SGB XI) und zu der Beteiligung des für die Hilfe zur Pflege zuständigen Trägers.

Aus der Bewertung des bvkm: „Positiv zu bewerten ist, dass in der endgültigen Fassung der Empfehlung viele Kritikpunkte der Fachverbände für Menschen mit Behinderung an dem ursprünglichen Entwurf der Empfehlung vom 15. Dezember 2017 berücksichtigt wurden.“

[Empfehlung GKV und BAGüS](#) vom 10.4.18

[Bewertung bvkm](#) (2.5.18)

[Stellungnahme der Fachverbände zum ersten Entwurf](#)

>dazu eine [aktuelle Empfehlung der Bundesvereinigung Lebenshilfe](#) (7.6.18)

LEISTUNGSRECHT

>Eckpunkte für Empfehlungen zu Rahmenverträgen zur Erbringung von Leistungen der Eingliederungshilfe nach § 131 Abs. 3 SGB IX

[Positionspapier](#) der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e. V. (BAGFW) und der Bundesarbeitsgemeinschaft der überörtlichen Träger der Sozialhilfe (BAGüS) (18.04.18)

> Zur strategischen Ausrichtung der auf Länderebene zu führenden Verhandlungen

zur Ausgestaltung neuer Landesrahmenvereinbarungen für personenzentrierte Leistungen gemäß Bundesteilhabegesetz (BTHG)

[BTHG-Fachimpuls](#) der Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie

TEILHABEBERATUNG

Zum Stand der ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung

Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

[Drucksache 19/1503](#) . 18.04.2018

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNE: [Teilhabeberatung darf nicht in Bürokratie ersticken](#)

>Mehr zur Teilhabeberatung: [Fachstelle EUTB](#)

BTHG UND EINRICHTUNGEN DER BEHINDERTENHILFE

Was bedeutet das Bundesteilhabegesetz für Dienste und Einrichtungen?

Ein [Beitrag Michael Conty](#) zur Fachtagung der Fachverbände für Menschen mit Behinderung vom 11. Mai 2017 in Berlin

>Aktuelles aus der Behindertenhilfe

PFLEGE- UND UNTERSTÜTZUNGSBEDARF

Studie konkretisiert Pflege- und Unterstützungsbedarf von älteren Menschen mit Behinderungen

Das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) hat am 17. Mai 2018 den Abschlussbericht zu der Studie „Pflege- und Unterstützungsbedarf sogenannter vulnerabler Gruppen“ veröffentlicht. Ziel war es, einen Überblick zu den spezifischen Pflege- und Unterstützungsbedarfen dieser Gruppen sowie Ansätze zu deren Berücksichtigung zu generieren. Dabei wurde die Vulnerabilität – im Sinne erhöhter Erkrankungs-, Behinderungs- und Sterbewahrscheinlichkeiten – bei älteren Pflegebedürftigen in den Blick genommen. Untersucht wurden die folgenden drei Gruppen: Ältere pflegebedürftige Menschen mit Migrationshintergrund; Ältere, armutsgefährdete pflegebedürftige Menschen, die alleine leben;

Ältere pflegebedürftige Menschen mit Behinderung, insbesondere mit geistiger Behinderung.
[Mehr und Download der Studie](#)

TEILHABEFORSCHUNG

Teilhabe von Menschen mit geistiger Behinderung im Alter innovativ gestalten (MUTIG)

Menschen mit geistiger Behinderung möchten auch im hohen Lebensalter möglichst lange und selbstbestimmt in ihrer eigenen Wohnung leben und am gesellschaftlichen Leben teilhaben. Mit dem Projekt "MUTIG" möchten die beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler innovative Konzepte entwickeln, wie Seniorinnen und Senioren dabei unterstützt werden können. [Mehr zum Projekt](#)

Der [erste Zwischenbericht](#) ist Anfang 2018 erschienen: Thimm, A., Rodekoeh, B., Dieckmann, F., Haßler, T. (2018): Wohnsituation Erwachsener mit geistiger Behinderung in Westfalen-Lippe und Umzüge im Alter: Erster Zwischenbericht zum Forschungsprojekt „Modelle für die Unterstützung der Teilhabe von Menschen mit geistiger Behinderung im Alter innovativ gestalten“ (MUTIG). Münster. Mehr zum [Institut für Teilhabeforschung](#) der KatHo NRW

WOHNEN INKLUSIV

WOHN:SINN – Bündnis für inklusives Wohnen

Selbstbestimmtes Wohnen ist ein Menschenrecht – egal ob jemand im Alltag Unterstützung benötigt oder nicht. An einigen Orten in Deutschland bieten deshalb inklusive Wohnformen Menschen mit und ohne Behinderung ein gleichberechtigtes und buntes Zusammenleben in der Mitte der Gesellschaft. Um diese erfolgreiche Innovation weiter zu verbreiten, haben sich nun Bewohner*innen inklusiver Wohnprojekte mit Vertreter*innen von Forschungsinstitutionen, Leistungsanbietern, Stiftungen, Interessenverbänden und anderen Engagierten zusammengeschlossen und den Verein „WOHN:SINN – Bündnis für inklusives Wohnen“ ins Leben gerufen. Gründungsmitglied und erster Vorsitzender: **Rudi Sack (auch im DHG-Vorstand)**. [Mehr Informationen](#)

PROJEKT-FÖRDERUNG

Projekte zur Integration von Menschen mit Behinderung in NRW

Die Stiftung Wohlfahrtspflege NRW hat über die Jahrzehnte hinweg eine Vielzahl von Projekten gefördert, die insbesondere Menschen mit Behinderung, älteren Menschen sowie benachteiligten Kindern zugutekommen.

Zur [Übersicht über die geförderten Projekte](#)

BUNDES-BEHINDERTENBEAUFTRAGTER

Jürgen Dusel als neuer Beauftragter der Bundesregierung

Jürgen Dusel übernahm am 9. Mai 2018 das Amt von Verena Bentele. „Zentrales Anliegen des neuen Beauftragten ist es, die Schaffung von Barrierefreiheit in allen Lebensbereichen voranzutreiben.

Dusel: „Barrierefreiheit hat eine wichtige soziale Dimension.“ Außerdem fordert der Beauftragte, dass die in Deutschland noch vorhandenen pauschalen Wahlrechtsausschlüsse für Menschen mit Betreuung in allen Angelegenheiten noch vor den Europawahlen abgeschafft werden.“ www.behindertenbeauftragter.de

>Tagungen und Termine

DIFGB-Fachtagung 2018

Institutionalisierte Macht & Gewalt - Reflexionen und Herausforderungen im Kontext der Behindertenhilfe

Die Fachtagung 2018 der DIFGB findet am 15./16.11.2018 in Leipzig statt.

Nähere Informationen (in Kürze): www.difgb.de

FACHTAGUNG

Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten und psychischen Störungen in Einrichtungen der Behindertenhilfe.

Erscheinungsformen, Erklärungsansätze, Handlungskonzepte

Institut für Fortbildung, Beratung und Forschung in der Behindertenhilfe (ifbfb). **8.-9.11.2018** in Berlin

[Mehr Informationen](#)

NETZWERK INTENSIVBETREUUNG

Intensivbetreuung in Regelgruppen

Das nächste Netzwerktreffen findet am **23. November 2018** in Bochum statt. Unter dem Titel "Intensivbetreuung in Regelgruppen" soll es erneut die Möglichkeit zum Erfahrungs- und Ideenaustausch unter FachkollegInnen geben.

[Programm und Anmeldeformular](#)

> Links & Medien

LITERATUR-REVIEW

Tausendfüßler. Erkenntnisse zur Unterstützung von Menschen mit (sehr) schweren geistigen und mehrfachen Behinderungen

Beitrag in: [Teilhabe 2/2018](#)

DOKUMENTATION FACHTAGUNG

Prävention von sexuellem Missbrauch an Menschen mit geistiger Behinderung.

[Dokumentation](#) der DGSGB-Fachtagung

DOKUMENTATION BMAS-INKLUSIONSTAGE

Inklusionstage 2017 – Reden, Vorträge und Impulse

[Dokumentation](#) der BMAS-Veranstaltung vom 4. und 5. Dezember 2017 in Berlin

.....
Beachten Sie auch unsere aktuellen Informationen auf unseren Webseiten!

www.dhg-kontakt.de

IMPRESSUM

Verantwortlich für den DHG-Newsletter: DHG / Christian Bradl, Kerpen

Deutsche Heilpädagogische Gesellschaft e .V.

Am Schulzentrum 9-11, 52428 Jülich

Beachten Sie unsere neue Tel.-Nr. 02273/4060049

Internet: www.dhg-kontakt.de Mail: mail@dhg-kontakt.de

DHG-Vorstand

Carsten Krüger, Hamburg (Vorsitzender); Prof. Dr. Friedrich Dieckmann, Münster & Dr. Christian Bradl, Kerpen (Stellvertretung);
Rudi Sack, München (Schriftführung); Susanne Siebert, Kleve (Kassenführung); Dr. Monika Seifert, Berlin & Prof. Dr. Erik Weber, Frankfurt (Beisitz)

Datenschutzhinweise

Bitte beachten Sie, dass wir keine Verantwortung für die Webinhalte der hier gelinkten Seiten übernehmen.

Es gelten für den DHG-Newsletter die auf unseren Webseiten hinterlegten [haftungsrechtlichen Hinweise](#) und [Datenschutzerklärungen](#)

Mit Abonnement des DHG-Newsletters speichern wir ausschließlich Ihre Email-Adresse.

Sie können den Bezug des Newsletters jederzeit [per Email](#) abbestellen; dann werden Ihre Daten gelöscht.